

PIRATENPARTY - IRMA DIE PIRATENBRAUT

Alter: ab 4 -8 Jahre

Ort: Drinnen oder draußen

Einladung:

- Auf schwarzem Tonkarton mit weißem Tonkarton einen Totenkopf aufkleben oder mit weißem Buntstift oder speziellem Fasermaler aufmalen. Text dann auch mit dem weißen Stift aufschreiben.
- Witzig ist auch eine „Schatzkarte“ zu gestalten, auf dem der Weg zur Feier eingezeichnet ist. (Anleitung dazu, weiter unten)

Deko-Vorschläge:

Girlanden

- mit Totenköpfen und Knochen basteln
- mit Palmen (symbolisiert die einsame Insel auf denen gerne die Piraten-Schätze liegen)
- mit Fischen, Krebsen, Muscheln

Mit Hilfe einer Gummipalme zum Aufblasen eine einsame Insel gestalten. Oder vielleicht tun es auch die Zimmerpflanzen.

Wer ein altes Bettlaken übrig hat, kann sich auch eine Insel malen.

Verkleidung:

Hier ist, wie bei allen Mottopartys, die Überlegung, ob die Gäste verkleidet kommen sollen oder ob man sich auf der Feier ausstattet. Auf jeden Fall sollten die Gäste ein einfaches Halstuch (möglichst rot oder schwarz) mitbringen und im weißen Shirt oder Hemd kommen. Die **Piratenschärpe** wird dann aus alten Stoffresten geschnitten. Aus dem Halstuch die passende **Kopfbedeckung** geknotet. Mit schwarzem Filz oder Moosgummi und schwarzem Gummiband oder -kordel lässt sich schnell eine **Augenklappe** basteln.

Mit schwarzem Kajalstift lassen sich Narben und Stoppelbärte ins Gesicht malen.

Ablauf:

1. Spiele:

- **Riesenkrake (Kettenfangen)**
Unterwegs mit dem Piratenschiff erlebt man so manche Abenteuer auf dem Meer. Ein Kind ist der Fänger, eine Krake, und macht sich auf die Jagd nach den Piraten. Wird ein Pirat gefangen, wird er Teil der Krake. Die Kinder fassen sich an die Hand und fangen nun gemeinsam. Jeder abgeschlagene Pirat hängt sich an, so wird die Krake immer größer.
- **Über die Planke gehen**
Gefangene mussten bei den Piraten mit verbundenen Augen über eine Planke laufen und landeten schließlich im Meer. Ganz so grausam sind unsere Piraten nicht: Sie helfen sich gegenseitig. Mit verbundenen Augen muss ein Kind über ein Brett balancieren. Die anderen Mitspieler müssen es so dirigieren, dass es nicht ins „Wasser“ fällt!
- **Beute finden**
Piraten müssen gut durchs Fernrohr sehen können, damit sie rechtzeitig mögliche Beute entdecken.
Auf einer Decke werden viele kleine Gegenstände gesammelt. Mit einem echten Fernglas (oder Fernrohr) stellen sich die Piraten nacheinander nun 30-50 Meter von der Decke weg. Jeder hat 60 Sekunden Zeit sich alles einzuprägen. Dann fragt der Spielleiter nach, was alles gesehen wurde. Dies kann er entweder nach jedem Spieler machen, oder (dann ist es schwieriger) wenn alle geguckt haben.
Hier lassen sich weitere Schwierigkeitsgrade einbauen. Z.B. kann man nach Kleinigkeiten fragen: Welche Farbe hatte ein bestimmter Gegenstand? Oder man lässt jedes Kind auf eine Liste schreiben (natürlich nur für Schulkinder geeignet) was es gesehen hat.
- **Wasser aus dem Schiff schöpfen (nur für draußen bei warmen Wetter)**
Das Piratenschiff leckt mal wieder. Also müssen alle mit anpacken. Zwei Mannschaften treten gegeneinander an und schöpfen aus einem großen Behälter mit kleinen Bechern das Wasser heraus. Auch hier gibt es verschiedene Varianten:
 1. **Wasserkette**
Mindestens zwei Kinder sind in einer Mannschaft. Aus einem großen Behälter (z.B. Regentonne, Planschbecken) schöpft ein Kind mit einem kleinen Becher das Wasser, reicht den Becher weiter, bis zum letzten Kind in der Reihe.

Dieses muss das Wasser in einen Eimer schütten. Welche Mannschaft hat den Eimer zuerst gefüllt?

2. JEDES Kind bekommt einen kleinen Becher, mit dem ein Eimer gefüllt werden muss.

3. Man kann auch zwei große Behälter nehmen, die dann von der jeweiligen Mannschaft schnellstens ausgeschöpft werden müssen. Statt Becher lassen sich hier auch Suppenkellen verwenden. Diese Variante kommt der Grundidee am nächsten.

- IRMAS Schatz

Piratenbraut IRMA hat vor einigen hundert Jahren einen Schatz versteckt. Es ist schon so lange her, dass sie nicht mehr weiß, wo genau. Zum Glück hat sie seinerzeit eine Schatzkarte angelegt. Die Nachwuchspiraten müssen ihr aber beim enträtseln und suchen helfen, dann bekommen sie auch ihren Anteil daran.

Hier sind vorab die Bastelfähigkeiten der Eltern gefragt, dann staunt das Geburtstagskind umso mehr. Aber keine Angst, es ist wirklich kinderleicht! Sie brauchen: eine Schatzkiste und eine Schatzkarte!

Für die **Schatzkiste** wird ein Schuhkarton - möglichst mit aufklapbarem Deckel - mit Alufolie oder Goldpapier ausgelegt bzw. verkleidet. Der Karton darf auf keinen Fall mehr erkennbar sein.

Was soll in der Kiste sein??? Da es sich um Irmas Schatz handelt, kann sich eigentlich nur um Zahnbürsten handeln... Aber vielleicht sind auch Murmeln und bunte „Zaubersteine“ darin enthalten?

Für die **Schatzkarte** nimmt man Pergamentpapier, das mit Kaffee eingefärbt wird. Trocknen lassen. Wer will kann die Ränder noch etwas ankokeln (vorsicht!).

Nun ist Kreativität gefragt. Wo wollen Sie den Schatz für die Piratenkinder verstecken? Nun heißt es den Weg möglichst geheimnisvoll aber für die Kinder nachvollziehbar aufzuzeichnen. Vielleicht zeichnen Sie auch verschiedene Stationen (im Garten und/oder Haus) bei denen die Spurensucher dann jeweils genauere Hinweise finden.

- Basteln: Fernrohre, Lederbeutel, kleines Schatzkästchen

Für die Fernrohre nimmt man die leere Küchenrolle. Hier kann jeder individuell gestalten: Bemalen oder bekleben. Goldfolie kommt für die Piratenbasteleien auch bei Jungen gut an.

Lederbeutel brauchen die Piraten, um ihre persönliche Beute darin aufzubewahren. Ein ca. 25cm großer Lederkreis wird ausgeschnitten. Mit einem Locher (oder wer hat: Lederlochzange) werden reihum Löcher eingestanz oder mit einem spitzen Nagel reinbohren. Durch alle Löcher wird eine Schnur/ein Band gezogen.

Im Bastelladen gibt aus Span kleine Schatzkästchen, die sich beliebig gestalten lassen.